Zeitschrift: The Swiss observer: the journal of the Federation of Swiss Societies in

the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1928)

Heft: 341

Rubrik: Swiss Mercantile Society

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ausländer in der französischen Ehrenlegion.

Die Gesamtzahl der lebenden Ehrenritter ausländischer Herkunft dürfte sich zwischen 15—20,000 bewegen. Wir finden die höchsten Zahlen für Grossbritannien, Italien, Russland, Belgien, die Vereinigten Staaten, was mit der Bundesgenossenschaft im Weltkriege zusammenhängt. England besitzt allein an höhern Graden vom Offizier aufwärts 800 Ordensträger und das Doppelte an Ehrenrittern. Italien füllt 16 Zettelkästen zu je 200 Namen, Belgien 10, die Vereinigten Staaten 10, Spanien 8, Griechenland 4, Japan, Rumänien, Holland und Portugal je 3, Polen, Schweden, Norwegen, Dänemark und die Schweiz je 2, Jugoslawien, Bulgarien, Brasilien, Chile usw je 1 Zettelkästen oder einen Teil davon. Es fehlt kein Staat des Völkerbundes, auch die Zwergstaaten sind Die Gesamtzahl der lebenden Ehrenritter ausslawien, Bulgarien, Brasilien, Chile usw je i Žettelkasten oder einen Teil davon. Es fehlt kein Staat des Völkerbundes, auch die Zwergstaaten sind hier vertreten und wäre es auch nur in der Dekoration ihres Herrschers oder Ministerpräsidenten. Die Republik von Andorre, der Freistaat Danzig, das unbotmässige Territorium der Drusen haben ihre Dekorierten. Die Anziehungskraft dieser französischen Ehrung beschränkt sich also nicht nur auf die Schweiz! Etwas von der alten Kulturgemeinschaft der französischen Sprache im 18. Jahrhundert, als es hiess: Chaque esprit a deux patries—la sienne et la France!—lebt in dieser Völkerschau im Palais der Ehrenlegion fort.

Es gab eine Zeit, da in politischen Kreisen die

im Palais der Ehrenlegion fort.
Es gab eine Zeit, da in politischen Kreisen die
folgende Anekdote Kurs hatte. Zwei Diplomaten
begegnen sich an einem Empfange des Präsidenten
der Republik. "Sie sind der Minister der Schweizerischen Eidgenossenschaft?" wendet sich ein Anwesender an seinen Kollegen. "Und Sie sind der
Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika!"
antwortet der andere verbindlich. Die beiden Herren hatten sich gegenseitig erkannt, weil sie allein
von der ganzen Gesellschaft keine Dekoration von der ganzen Gesellschaft keine Dekoration trugen!—Der Weltkrieg hat auch dies geändert und heute steht der schweizerische Gesandte allain auf weiter Flar mit seiner "poitrine vierge," wie der schweizerische Gesandte Mengotti sagte.
Gewiss, unsere öffentliche Meinung würde sich

Gewiss, unsere öffentliche Meinung würde sich über die Verleihung der Ehrenlegion an Schweizer weniger beunruhigt zeigen, wenn dabei als Motiv wirklich "höheres Talent" und "höhere Leistung" vorherrschten, dafür aber die "höheren Dienste" für Frankreich angesichts unserer politischen Neutralitätspllicht weniger oft mitspielten. Dass Ferdinand Hodler (1913), Bautier (1878), Louise Breselau, Rodo von Niederhäusern unter den von Frankreich geehrten Malern und Bildhauern figurierenm die nicht mehr Lebenden zu nennen—, tut nieder und einer den von Frankreich geehrten den von Frankreich geehrten Malern und Bildhauern figurieren um die nicht mehr Lebenden zu nennen—, tut nie-mand weh. Wenn das französische Sprachgebiet Meister des Stils wie Philippe Godet, Secrétan, würdigt, wenn es Gelehrte wie Prof. Karl Vogt (1882) und heute lebende Zierden der Universi-(1882) und heute lebende Zierden der Universitäten von Genf, Lausanne und Freiburg auszeichnet, so lässt sich dies nach dem über andere Länder Gesagten wohl verstehen. Auch die Ehrung unserer Komponisten Hans Huber und Gustave Doret wird von niemand angefochten werden. Einige unserer namhaften Aerzte haben als Wohltäter der Menscheit an der Ehrenlegion im wahren Sinne des Wortes teil. Aber die übrigen 300 Mitglieder, die Wertes teil. Aber die übrigen 300 Mitglieder, die wir seit den 1880er Jahren festgestellt haben? Ein grosser Teil davon entfällt auf Auslandschweizer: Persönlichkeiten, die in hervorragenden Stellungen eine gesellschaftliche Rolle spielen, Ingenieure, die sich in den Kolonien betätigten, Schweizer Aerzte in fränzösischen Spitälern, Schriftsteller, die ihre Werke in Frankreich verlegen, Sprachlehrer, Krankenschwestern, Schweizerfamilien des Elsass, Söhne aus Mischehen, die im französischen Denken erzogen sind, aber aus Pietät die Nationalität des Schweizers bewahren. Das Anschen, das für den Landesfremden aus der staatlichen Auszeichnung erwächst, sollte bei uns in der Schweiz, wo die Achtung für den tüchtigen Ausländer eine Tradition ist, nachempfunden werden.

ist, nachempfunden werden.

Was die mit der Ehrenlegion ausgezeichneten Heimatschweizer anbetrifft, die teils öffentliche Stellungen bekleiden, so ist es richtig, dass die romanischen Kantone das grössere Kontingent stellen. Immerhin dürfen wir uns nicht tugendhafter machen als wir sind: In den 70er und 80er Jahren sind die deutschschweizerischen Namen häufig, namentdie deutschschweizertschen Namen häufig, namentlich nach den grossen Pariser Weltausstellungen liessen sich unsere Industriellen gern dekorieren Man findet alle Konfessionen, Landesgegenden, Berufe vertreten, sogar schweizerische Obersten fehlen nicht. Pastoren, Rabbiner, hohe katholische Geistliche zeigen dieselbe Empfänglichkeit für die Ehren dieser Welt und heften das Bändehen an ihr kirchliches Kleid. Verseltungsten intelligen unser liches Kleid. Verwaltungsratsmitglieder unserer ersten Eisenbahngesellschaften und Bankinstitute, liches die schliesslich für die Unabhängigkeit des Landes keine geringere Bedeutung haben wie ein Genfer Stadtrat oder ein tessinischer Sindaco, finden sich unter den Ehrenrittern. Die Tätigkeit für das Rote Kreuz, für die internationalen Wohlfahrtseinrich-tungen, für die Evakuiertenfürsorge im Kriege brachte einer Reihe unserer Mitbürger und Mit-bürgerinnen den Dankesbeweis Frankreichs in Ge-stalt der Ehrenlegion. Würde es nicht seltsam sein, wenn unter den 400 dekorierten Frauen aller Nationen gerade die Schweizerinnen fehlten!—Hüten wir uns, die Splitterrichter zu spielen und auf unsere welschen Eidgenossen zu zeigen! Diese mögen es mit ihrem schweizerischen Gewissen aus-

machen, wie sie sich zum beschränkten Ordensver-bot der Bundesverfassung stellen. Strafrechtliche Zwangsmassnahmen in einer so individuellen Sache würden gegen das patriotische Gefühl ausschlagen, das sie zu schützen vorgeben. In dem bereitliegenden Buche eines waadtländischen Publizisten, M. de Rameru, wird das langsame Schwinden der kulturellen Eigenart der romanischen Schweiz als histoturellen Eigenart der romanischen Schweiz als historische Fatalität bedauert. Das waadtländische, genferische, neuenburgische Wesen, das sich durch seinen Individualismus der französischen Geisteskultur verwandt fühlt, glaubt sich durch den vordringenden Etatismus, der eine Form des alemanischen Uebergewichts im Bundesstaate sei, bedroht. Liefern wir nicht durch allzu rigorose Verfolgung einer menschlich verzeinlichen Häresie gegenüber dem Ordensverbot ein Argument für diese These!

—Neue Zürcher Zeitung.

Radio Programmes from Swiss Stations.

LAUSANNE, 680 m. 1.5 kw.:

Dimanche 8 Avril (Paques).

21.00 Concert par l'orchestre de la station (direction: Félix Keizer): 1. Ave Maria, Schubert; 2. Andante de la Symphonie inachevée, Schubert; 3. Le Déluge, prélude, Saint-Saëns; 4. Marche religieuse, Wagner; 5. Prélude de Tristan et Yseult, Wagner; 6. Egmont, ouverture, Beethoven.

Lundi, 9 Avril.

20.01 Concert par l'orchestre de la station: 1. Ouverture de fête, Lassen: 2. Chanson de Fortunio, André Messager; 3. Valse tendre, Gillet; 4. Petite suite: (a) Air italien; (b) Air russe: (c) Air espagnol, Chan; nade; 5. Intermède littéraire; 6. La Norma, ouverture, Bellini; marche, Dal Monte. Bellini; 7. Lausanne qui rit,

Mardi, 10 Avril.

20.01 Concert d'orchestre: 1, Ouverture de l'En-lèvement au Sérail, Mozart; 2. Andante Cantabile, Tchaïkovsky; 3. Concerto en mi majeur, pour violon et piano, Bach; 4. (a) Feuille d'album, Wagner; (b) Chant d'a-mour de Siegmund, Wagner; 5. Symphonie en ré, Hadyn; 6. Marche militaire, Saint-Seine. Saëns.

Mercredi, 11 Avril. 20.01 "L'industrie de la tuilerie et de la brique-terie," par M. Maurice Barraud, industriel à Bussigny.

Ieudi. 12 Avril.

O Causerie de droit civil : "Les personnes physiques," par M. le Dr. Pierre Rochat,

endredi, 13 Avril.

20.01 Causerie littéraire sur "Philippe Monnier" par M. le professeur Louis Cornu, professeur à Vallorbe.

Samedi. 14 Avril.

amedi, 14 Avril.
20.01 Soirée vaudoise: 1, Hymne vaudois mélodie arrangée par W. Pilet (par le petit cheur de l'Union chorale); 2, Allocution; 3. Le Canton de Vaud; 4. Le Petit village, Jacques Dalcroze; 5. Là-bas, là-bas, Plumhof; 6. L'exilé vaudois, Wuissmann; 7. La chanson du sol natal, Jaques Dalcroze; 8. Marche vaudois, Jaques Dalcroze; 8. Marche vaudois, Jaques Dalcroze; 10. Menuet, Doret; 11. Romance, Wagnère; 12. A travers les vingt-deux cantons.

ZURICH, 588 m. 4 kw. :

Montag. 9. April.

55. April.15.00 Konzert des Orchestervereins Zürich.20.00 Italienisch-spanischer Volkslieder-Abend.

Dienstag, 10. April.
17.10 Kinderstunde (Nelly Schmid): "E Maie-chäfergschicht."
19.32 Dr. jur P. Willi: "Die Unterstützungs-pflicht der Verwandten."
21.00 ca. Wiener Bohème-Stunde.

Mittwoch. 11. April.

20.00 Beethoven-Stunde. 21.00 ca. Ernst Schlott singt Lautenlieder.

Donnerstag, 12. April. 17.10 Kinderstunde (Tante Böschenstein): "Sei geduldig" (Aus einem alten Kinderbuch. Ver-fasser unbekannt).

20.00 Kammermusik-Abend des Münchner Gui-tarre-Kammertrios. 21.20 Internationale Schlager, gesungen von Lili

Schoening-Menot.

Freitag, 13. April. 20.00 Neuere französische Musik. 20.00 Schweizerlieder-Abend.

20.00 Schweizerheiger-Adena.
Samstag, 14. Afril.
17.10 Konzert des Handharmonikaklubs "Edelweiss" Zürich (Dir. A. Sigg).
19.32 Vortragsdienst der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale Bern (Dr. L. Frank, Rorschach): "Ursachen der Ehescheidungen."
20.00 Uebertragung aus Wien.

Sonntag. 15. April. 15.00 Die Stunde der lebenden Schweizerdichter: Eva Herlik liest aus eigenen Werken. 19.32 Kammermusik-Halbstunde.

CITY SWISS CLUB.

L'Assemblée Générale Annuelle a eu lieu Mardi, 3 Mars, au Local du Club, Restaurant Pagani, Gt. Portland Street. Après un excellent diner auquel une soixantaine de membres et amis ont fait honneur avec beaucoup d'entrain et de gaiété, Mons. L. Jobin, Président, ouvre la Séance à 9 heures et démande à l'Assemblée d'honorer la mémoire du grand homme que la Suisse vient de perdre, Gustave Ador.

Le Secrétaire donne lecture du procès verbal de Le Secrétaire donne lecture du procès verbal de la dernière Assemblée qui est approuvé et le Bilan du dernier Exercice est soumis à l'examen des actabres. Mons. Pfirter, Vérificateur des Comptes, fait son rapport et le Trésorier fait constater les économies effectuées pendant l'année écoulée. Après ces explications, le Bilan est approuvé à l'una-nimité

Mons. L. Jobin, avant de quitter le fauteuil de la présidence, remercie avec émotion les membres de son Comité pour le concours dévoué qu'ils lui ont donné et l'affection dont ils l'ont entouré pendant l'année écoulée. Mons. A. Schupbach, en acceptant l'année econiee. Mons A. Schupbach, en acceptant la Présidence temporaire, remercie au nom du Club le Président et le Comité sortants et aux applaudissements de l'Assemblée il ajoute que, par son grand dévouement, par son travail silencieux, le Comité à droit à la profonde reconnaissance de tous les membres.

tous les membres.

A l'unanimité, les membres suivants sont élus Membres du Comité pour l'exercice 1928-29:—

Président, Mr. M. Gerig; Vice-Président, Mr. E. Werner; Trésorier, Mr. R. De Cintra; Secrétaire, Mr. Ch. Chapuis; Vice-Trésorier, Mr. J. Zimmermann; Vice-Secrétaire, Mr. P. Bessire; Bibliothécaire, Mr. J. Geilinger; Vérificateurs des Comptes, Messrs. H. Pfirter et B. Sigerist.

Mons. M. Gerig, en prenant la Présidence, remercié l'Assemblée pour l'honneur et la grande confiance qui lui sont faits et donne l'assurance que le nouveau Comité suivra les nobles traditions de

le nouveau Comité suivra les nobles traditions de ses prédécesseurs.

Avant de se séparer, l'Assemblée exprime chalcureusement à leur doyen, Mons. E. Neuschwander, leur plaisir de le voir au milieu d'eux en si bonne santé.

SWISS MERCANTILE SOCIETY. EDUCATION DEPARTMENT.

In connection with the scholastic programme following lectures were given by the students

the following lectures were given by the students during last week:—

Mr. Franz Burri, Lucerne: "The Hotel Industry in Switzerland." Mr. H. O. Mauerhofer, Langnau i/E.: "Flowers and Colours." Mr. J. Fischer, Schüpfheim: "Practical Charity." Mr. Fritz Häni, Laufen: "Comets." Miss Paula Roth, Basle: "Friendship." Mr. A. Kuhn, Langenthalk "A Visit to the Docks." Mr. G. Huerbin, Axenstein: "Richard Wagner." Dr. H. Teuscher, Zurich: "How Modern Cities were Built." Mr. Ad. Gertsch, Interlaken: "My First Stay in Italy." Mr. Alfred Niederer, St.-Gall: "On Belgian Battlefields."

Every fortnight the Advanced Classes have a

Every fortnight the Advanced Classes have a Test on the work that has been done up to a certain Standard, consequently in one week there is a Debate, in the other an Examination. Next week it is Debating Week.

Friday: The Headmaster gave a Lecture on the War with slides from photographs taken during and after the War in France and Belgium.

Saturday: The School, to the number of 160 Students, went to the Oxford and Cambridge Boat Race in three private 'buses from Fitzroy Square. The 'buses flew the British and Swiss Flags and were gaily decorated with the Cambridge colours. With merry voices and joyous exuberance the jour-With merry voices and joyous exuberance the journey to and from the Thames gave our boys and girls one of the happiest days in Merrie England.

SWISS BENEVOLENT SOCIETY.

Le Fonds de Secours Suisse a eu son Assemblée Le Fonds de Secours Suisse à cu son Assemblée Générale Annuelle le 27 Février dernier sous la présidence de Monsieur F. J. Borsinger, Premier Secrétaire de Légation qui représentait notre Minis-tre, Président honoraire, qui était en ce moment-la

tre, frestient nonoraire, qui etait en ce momení-la en villegiature en Egypte.

Le Procès-verbal et les Comptes furent dûment approuvés et le Trésorier honoraire, M. F. M. Gamper, fut chaleureusement félicité de la façon dont il a géré les finances de la Société pendant l'année écoulée. L'assemblée l'a remercié, ainsi que les autres membres du Comité, du travail considérable qu'ils ont fourni pour mener cette œuvre dont l'importance et l'utilité grandissent d'année en gavée, a contre de l'utilité grandissent d'année en gavée. portance et l'utilité grandissent d'année en année. Le Comité exécutif fut réélu à l'unanimité et se compose donc pour 1928 de MM. Dupraz, Président, compose donc pour 1928 de MM. Dupraz, Président, Baer, Baume et Gambazzi, Vice-Présidents, Gamper, Trésorier et Ritter, Serétaire. Comme vérificateurs de comptes furent élus, MM. Hilfiker et Rosselet. La commission du rapport sera composée de MM. Dupraz, Gamper et Ritter. M. A. Schupbach, Directeur Général du Crédit Lyonnais, qui s'intéresse au Fonds de Secours depuis de longues professe de fonde de secours depuis de longues professe de fonde de secours depuis de longues

années a été nommé par acclamation Membre du Comité Général. L'Assemblée prit note du succès qu'eut l'appel spécial fait en faveur du "Fonds Dimier" et re-mercie tout spécialement M.M. Dupraz, Gamper et